

Und was kommt nach dem Abschluss?

■ Schüler lernen 17 Unternehmen bei dem Projekt MINKT+ kennen. Auch die PZ.

AARON FIESS | PFORZHEIM

Nach der Schule beginnt für viele junge Leute eine schwierige Zeit. Alles dreht sich um die Frage: Was jetzt? Dicke Bücher mit allen möglichen Ausbildungsberufen und Studienplätzen sollen bei der Auswahl helfen, doch was in den angepriesenen Berufen dann wirklich gearbeitet wird, beantworten sie nur spärlich. Abhilfe schaffen soll das Projekt MINKT+, bei dem 120 Achtklässler aus der Weiherbergschule, der Schule am Stromberg Illingen/Maulbronn und der Kirnbachschule Niefern-Öschelbronn 17 Unternehmen aus der Region sowie das Jugendforschungszentrum Pforzheim besser kennenlernen können.

Am besten mit möglichst vielen praktischen Beispielen, sagt Sandra Liebschner, Regionale Projektleitung Wirtschaft und Schule der Bildung und Berufliche Qualifizierung gGmbH (BBQ). Sie kümmert sich um das Projekt. Für die Schüler sei es ein großer Gewinn, in Unternehmen zu kommen, die sonst nicht ihre Türen für Praktika öffnen.

Der Name des Projekts leitet sich aus den MINT-Fächern Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik und einem K für Kunst ab. So sei für jeden Schüler etwas dabei, sagt Liebschner. MINKT+ ist ein zusätzliches Modul zum regulären Unterricht, das alle zwei bis drei Wochen stattfindet. Dabei lernen die Jugendlichen alles, was für die Arbeitswelt wichtig ist, auch Knigge-regeln, sagt die Projektleiterin. Manche würden mit Jogginghose in den Betrieb gehen oder Feierabend machen, ohne Tschüss zu sagen. Kein Verhalten, das gewünscht ist. „Das ist ganz viel Arbeit.“ Aber Liebschner nimmt eine Veränderung bei den Schülern wahr. „Die Schüler sind Rohdiamanten. So ein Projekt schleift sie.“

Teil des Moduls sind mindestens zwei Besuche in den Betrieben während sogenannter Workshops. Auch die „Pforzheimer Zeitung“ bietet zwei an.

Organisiert werden diese von den Auszubildenden des Medienhauses. Ein bewusster Schritt, sagt Digital Marketing Managerin Sara Blessing. Denn wer wisse besser, wie Jugendliche für einen Beruf begeistert werden können, als andere junge Leute?

Nach einem kurzen Rundgang durch das PZ-Medienhaus gibt es drei Stationen mit interaktiven Aufgaben. „Viele kennen nur die Redaktion“, sagt Blessing. Deshalb beschäftige sich der Workshop mit Bereichen, die sonst nicht im Mittelpunkt stehen, aber trotzdem wichtig sind. Im Marketing können sich die Schüler mit dem Youngster-Abo – dem Jugendabo der Pforzheimer Zeitung für alle



FOTO: MEYER

„Seit Jahren ermöglichen wir jungen Leuten ein Duales Studium im Medienhaus ‚Pforzheimer Zeitung‘. Für uns ist es extrem wichtig, gut ausgebildete Nachwuchskräfte zu beschäftigen. MINKT+ finden wir eine großartige Idee.“

THOMAS SATINSKY,
Geschäftsführender Verleger

unter 25 Jahren – beschäftigen. Die zweite Station bringt den Schülern die Anzeigenabteilung näher. Hier dürfen sie Vorlagen bearbeiten und Anzeigen selbst erstellen. Die dritte Station beschäftigt sich mit Social Media. Die Schüler kreieren dort eigene Inhalte und drehen kurze Videos.

Blessing ist überzeugt von MINKT+: „Ich finde es super, dass man als junger Mensch in verschiedene Branchen reinschnuppern kann.“ Mit 16 Jahren stand sie vor derselben Frage, wie viele in diesem Alter und wusste nicht, was sie machen soll. So ein Projekt hätte ihr damals vermutlich auch geholfen, sagt sie. Dass MINKT+ tatsächlich Früchte trägt, habe sich in den letzten Jahren gezeigt, so Projektleiterin Liebschner. Einige Schüler seien nach ihrem Schulabschluss von beteiligten Firmen in die Ausbildung übernommen worden.